



EHB

EIDGENÖSSISCHES
HOCHSCHULINSTITUT FÜR
BERUFSBILDUNG

Schweizer Exzellenz in Berufsbildung



BREITES UND VIELFÄLTIGES ARBEITSFELD

«Dank meines Studiums bin ich für meine heutige Tätigkeit als Berufsbildungsbeauftragter der Stadt Bern fachlich top aufgestellt: Ich kenne das Berufsbildungssystem, die involvierten Akteurinnen und Akteure und die im Einzelfall sinnvoll zur Anwendung kommenden Instrumente. Daneben kann ich auf ein breites soziologisches, psychologisches und erziehungswissenschaftliches Reflexionswissen zurückgreifen», erklärt Aron Oggier, Absolvent des MSc in Berufsbildung.

«Dass das Feld der Berufsbildung für mich etwas wäre, habe ich im Verlauf meiner ersten Ausbildung zum Sekundarlehrer an der Universität Fribourg festgestellt. Vorerst dachte ich an Berufsberater oder Berufsfachschullehrer im Bereich Allgemeinbildung, dann bin ich auf den MSc in Berufsbildung aufmerksam geworden und habe mich am EHB immatrikuliert.

Im 4. Semester im MSc in Berufsbildung trat ich meine jetzige Stelle im gewünschten Arbeitsfeld an; Studium und Job ergänzten sich wunderbar. In der Stadt Bern bin ich für die Koordination der städtischen Berufsbildung zuständig. Insgesamt bietet die Stadtverwaltung Bern rund 30 Grundbildungen mit unterschiedlichen Abschlusszielen in 22 Berufsfeldern für 230 Lernende an. Das Spektrum ist breit, von kaufmännischen Ausbildungen über die Dentalassistenten hin zum Recyclisten oder zur Winzerin.

Wider Erwarten bildet dabei die kaufmännische Ausbildung nicht den grössten Anteil; hingegen stellen die Fachpersonen Kinderbetreuung rund die Hälfte der Lernenden.

Ich organisiere die Steuergruppensitzungen der Berufsbildungsverantwortlichen der fünf städtischen Direktionen und setze die dort beschlossenen Projekte um. Ebenso gestalte ich den Auftritt der Stadt Bern als Ausbildungsbetrieb und veranstalte Einführungstage für Lernende sowie Weiterbildungen für Berufsbildnerinnen und Praxisausbildner.

Daneben war ich stets – und bin weiterhin – in einem Geologie-Büro angestellt, wo ich insbesondere Aufgaben im Bereich Wissensvermittlung und Wissenstransfer innehabe. Seit dem Studienabschluss sind auch Aufgaben im Personalwesen dazugekommen.

Aus eigener Erfahrung kann ich sagen, dass der MSc in Berufsbildung das passende Studium für Leute ist, die in diesem Arbeitsfeld tätig sein möchten. Mir hat es die Tür geöffnet für meine jetzige Stelle und damit den Einstieg in die Berufsbildung ermöglicht.»

März 2017



«Die vielfältigen Beziehungen, die ich während des Studiums mit Akteurinnen und Akteuren der Berufsbildung knüpfen konnte, sind für meine aktuelle Berufstätigkeit äusserst wertvoll.»

Aron Oggier
Berufsbildungsbeauftragter, Stadt Bern



EHB

EIDGENÖSSISCHES
HOCHSCHULINSTITUT FÜR
BERUFSBILDUNG

Schweizer Exzellenz in Berufsbildung



EIN SCHRITT AUF DEM WEG ZU EINER AKADEMISCHEN KARRIERE

«Ich hatte schon bei der Auswahl des Masters das Ziel im Hinterkopf, in die Forschung zu gehen und eine Dissertation zu schreiben», sagt Ines Trede, die heute als Leiterin des Observatoriums für Berufsbildung am Eidgenössischen Hochschulinstitut für Berufsbildung arbeitet.

«Nachdem ich einige Jahre in der Pflege gearbeitet hatte, kreisten meine beruflichen Tätigkeiten zunehmend um die Berufsbildung: Ich war am Aufbau der Höheren Fachschule für das Rettungswesen beteiligt, leitete den Weiterbildungsbereich beim Berufsverband, unterrichtete freiberuflich Module und übernahm verschiedene Evaluations- und Beratungsmandate rund um das Thema Berufsbildung im Gesundheitswesen.

Der EHB-Master schloss optimal an diese Berufserfahrung an. Obschon ich durch meine früheren Tätigkeiten Vieles schon gehört hatte, verschaffte mir der Studiengang eine gute Übersicht über das Thema. Er schärfte mein Verständnis für den Unterschied zwischen einer praktischen und einer wissenschaftlichen Sichtweise auf die Berufsbildung und zeigte mir auf, wie die verschiedenen wissenschaftlichen Disziplinen 'ticken'. Persönlich habe ich vom methodischen Fokus des Studiums am meisten profitiert. Dadurch bekam ich genau die Instrumente in die Hand, die ich brauchte, um meine Forschungsfragen zuzuspitzen und zu bearbeiten.

Für meinen weiteren akademischen Weg hat es sich ausserdem als sehr hilfreich erwiesen, die Masterarbeit im konkreten Hinblick auf die Dissertation zu planen. Mein Masterprojekt gab mir während des Studiums ein klares Anwendungsfeld und förderte die Vernetzung mit der Berufsbildungsforschung.

Mittlerweile, nach Abschluss meiner Dissertation über Laufbahnentscheidungen von Fachleuten im Gesundheitswesen, leite ich ein Forschungsteam am EHB. Wir suchen nach den Bedingungen für den Einstieg und den Verbleib in einem Berufsfeld, etwa im Gesundheits- und im sozialen Bereich. Unsere Laufbahnstudien entstehen im engen Austausch mit den jeweiligen Praxispartnern. Darüber hinaus fragen wir nach künftigen Herausforderungen für die Berufsbildung, und weisen auf Entwicklungsbedarf hin. Der EHB-Master ist daher eine wichtige Basis meiner wissenschaftlichen Laufbahn.

März 2017



«Durch meine Masterarbeit konnte ich berufliche Kontakte vertiefen und mich in der Berufsbildungsforschung etablieren.»

Ines Trede
Leiterin des Observatoriums für Berufsbildung



EHB

EIDGENÖSSISCHES
HOCHSCHULINSTITUT FÜR
BERUFSBILDUNG

Schweizer Exzellenz in Berufsbildung



DIE WELT DER BERUFSBILDUNG ERÖFFNET

«Der MSc in Berufsbildung hat mir die ganze Welt der Berufsbildung eröffnet. Der Facettenreichtum, die Komplexität und der hohe Grad an Organisation dieses historisch gewachsenen Systems faszinieren mich», sagt Francesco Trippolini, der den Studiengang direkt seiner Ausbildung zum Sekundarlehrer anschloss und heute schweizweit die operative berufliche Grundbildung der Schweizerischen Post AG leitet.

«Es stellt sich die Frage: Welchen Mehrwert bringe ich als Absolvent dieses Master-Studiums in eine Organisation? Meiner Meinung nach gibt es verschiedene Antworten darauf. Als besonders wertvoll empfand ich die unterschiedlichen disziplinären Zugriffe auf das Thema, die ein komplettes Gesamtbild der Berufsbildung vermitteln. Man entwickelt ein Verständnis für den Aufbau eines Berufs, für die Herausbildung der aktuellen Paradigmen in der Berufsbildung, für die verschiedenen Players in diesem Feld. Gerade für mich als Abgänger einer pädagogischen Hochschule war es zum Beispiel wichtig und interessant, die ökonomische Perspektive auf die Berufsbildung kennen zu lernen und zu begreifen, dass sich Berufsbildung immer im Spannungsfeld von Bildung und einer Kosten-Nutzen-Rechnung abspielt. Als äusserst hilfreich erweist sich für mich auch das erworbene Methodenwissen.

Es gibt mir Werkzeuge in die Hand, um eine Problemstellung – welcher Art auch immer – systematisch anzugehen.

In meiner heutigen Aufgabe als Leiter der Berufsbildungszentren führe ich die fünf über die ganze Schweiz verteilten Berufsbildungszentren. In Zusammenarbeit mit den Berufsbildungszentren Sorge ich für eine Grundbildung, die von der Rekrutierung bis zum Lehrabschluss nach schweizweit einheitlichen Standards erfolgt, so dass unsere Lernenden ihre Grundbildung möglichst erfolgreich abschliessen. Weiter stelle ich mit den Berufsbildungszentren die fachliche Begleitung der Berufsbildner/-innen und die hohe Qualität der betrieblichen Ausbildung sicher.

Bevor ich zur Post kam, hatte ich nach dem Studium zuerst bei der Erziehungsdirektoren-Konferenz gearbeitet. Ich denke, dass zwei Aspekte wichtig für den erfolgreichen Einstieg in den Arbeitsmarkt waren. Das eine waren die Praktika, die ich als Teil des Studiums absolviert hatte. Diese hatte ich mir sehr bewusst ausgesucht. Der andere Faktor war sicherlich der Masterabschluss, der mich als Spezialisten auf dem Gebiet der Berufsbildung auswies. Damit hatte ich zwei Trümpfe in der Hand.»

März 2017



«Der multidisziplinäre Blick des Studiengangs wird der Komplexität meines Berufsalltags gerecht. Er hilft mir, aus Veränderungen in Unternehmen und Gesellschaft die richtigen Rückschlüsse für die Entwicklung von Berufsbildungsprojekten zu ziehen.»

Francesco Trippolini
Leiter der Berufsbildungszentren, Schweizerische Post AG



EHB

EIDGENÖSSISCHES
HOCHSCHULINSTITUT FÜR
BERUFSBILDUNG

Schweizer Exzellenz in Berufsbildung



BREITES UND HERAUSFORDERNDES ARBEITSFELD

«Das Studium des EHB-Master war mein Einstieg ins Berufsbildungssystem. Dank ihm konnte ich spannende, kreative und herausfordernde Aufgaben im Arbeitsfeld «Berufsbildung» annehmen», erzählt Juan Pereto, der heute an der ABB Technikerschule in Baden die vielfältigen Schulleitungsaufgaben eines Prorektors wahrnimmt. Vor seinem Studium des Master of Science in Berufsbildung war er in der Informatikbranche tätig.

«Nach meinem ersten Studium zum Dipl. Elektroingenieur ETH habe ich als Informatiker in der Industrie gearbeitet. Nach einigen Jahren Berufserfahrung hatte ich Lust auf etwas Neues. Ich interessierte mich für das Bildungswesen, in das ich durch mein zehnjähriges Engagement als Präsident einer kommunalen Sekundarschulpflege und durch das Produktmanagement einer elektronischen Schulverwaltungslösung an Berufsfachschulen einen Einblick gewonnen hatte.

Bei der Suche nach Ausbildungsmöglichkeiten stiess ich auf den MSc in Berufsbildung, von dem ich von Anfang an überzeugt war. Neben der fachlichen Auseinandersetzung faszinierte mich besonders die Zusammensetzung der Studiengruppe: Viele Studierende verfügten über reiche Berufserfahrungen in verschiedenen Kantonen, Sprachregionen und Fachgebieten. Im Verlaufe des Studiums haben wir diese miteinander geteilt und enorm voneinander profitiert.

Die Ausbildung zum Berufsbildungsexperten eröffnete mir eine breite Palette an strategischen und kreativen Tätigkeiten im Berufsbildungsbereich. Bereits während des Masterstudiums erhielt ich meine Anstellung als Beauftragter Berufsfachschulen und Weiterbildung am Mittelschul- und Berufsbildungsamt des Kantons Zürich, wofür ich meine Position als Geschäftsleitungsmitglied im Informatikbereich aufgab. Die im Studium gewonnenen Kenntnisse über das Funktionieren des Berufsbildungssystems, über die involvierten Akteurinnen und Akteure sowie ihre Rollen bereiteten mich passgenau auf diese Tätigkeit vor. Von Anfang an war ich in der Lage mitzudenken und Berufsbildung aktiv zu gestalten, etwa bei der Begleitung Höherer Fachschulen im Anerkennungsverfahren ihrer Studiengänge durch das SBFI oder aber als Beauftragter Berufsfachschulen.

In meiner jetzigen Stelle als Prorektor an der ABB Technikerschule in Baden, kommt neben meinem angestammten technischen Wissen sowie meiner Erfahrung am Mittelschul- und Berufsbildungsamt erneut auch das im Studium des EHB-Masters gewonnene Knowhow zum Tragen; das sind einerseits methodisch-wissenschaftliche Kompetenzen, andererseits gleichermassen breite wie tiefgehende Kenntnisse über das schweizerische Berufsbildungssystem. Diese sind mir zum Beispiel bei der zielsicheren Akquirierung von Studierenden oder ihrer persönlichen Beratung sehr hilfreich.»

Februar 2016



«Der MSc in Berufsbildung hat mir eine berufliche Neuorientierung ermöglicht. Er hat mich optimal auf verantwortungsvolle Aufgaben im Berufsbildungsbereich vorbereitet»

Juan Pereto
Prorektor, ABB Technikerschule, Baden



EHB

EIDGENÖSSISCHES
HOCHSCHULINSTITUT FÜR
BERUFSBILDUNG

Schweizer Exzellenz in Berufsbildung



GELEBTES LIFELONG LEARNING

«Ich bin eine grosse Anhängerin des Konzepts Lifelong Learning, sowohl für mich selbst als auch für Menschen, denen ich in meiner beruflichen Tätigkeit begegne», sagt Myriam Rosselet. Sie koordiniert heute als kantonale Angestellte die Qualifizierungsprozesse für Erwachsene, die keinen Abschluss in ihrer aktuellen Tätigkeit besitzen und ihre im Laufe der Berufspraxis erworbenen Fähigkeiten anerkennen lassen möchten. Durch den Master of Science in Berufsbildung sei sie zur praticienne réflexive geworden, einer Person aus der Praxis, die mit den wesentlichen theoretischen Grundlagen vertraut und dadurch in der Lage sei, die eigene Arbeitsweise kritisch zu beurteilen.

«Nach meiner Erstausbildung habe ich als administrative Assistentin gearbeitet, hauptsächlich im Bankensektor. Nach der Geburt meines ersten Kindes leistete ich vierzehn Jahre lang Freiwilligenarbeit in der Elternbildung. In diesem Rahmen begann ich mich für Erwachsenenbildung, Wissensvermittlung und Psychologie zu interessieren. Um meine Kenntnisse in diesen Bereichen zu vertiefen, beschloss ich, Sozialpsychologie und Erziehungswissenschaften zu studieren.

Bereits während des Bachelorstudiums suchte ich nach einem aufbauenden Studium, das gleichzeitig meine vielfältigen Interessen abdecken und mir erlauben würde, direkt in die Praxis einzusteigen. Im multidisziplinären Master of Science in Berufsbildung wurde ich fündig. Meine Erwartungen an die thematische Breite,

die theoretische und methodologische Tiefe und die Praxisrelevanz des Studiengangs wurden nicht enttäuscht. Als Einsteigerin auf dem Gebiet der Berufsbildung konnte ich nicht nur vom Wissen der Dozierenden profitieren, sondern insbesondere auch von den wertvollen Erfahrungen meiner Kolleginnen und Kollegen.

Als Teil meines Studiums absolvierte ich ein Praktikum im «Office des apprentissages» des Kantons Neuenburg. Mit der Stelle als wissenschaftliche Mitarbeiterin, die ich im Anschluss an mein Praktikum gefunden habe, erfüllte sich meine berufliche Neuorientierung. Zuerst habe ich von 2011 bis 2015 als Projektleiterin und Verantwortliche für das Programm Validierung von Bildungsleistungen für den Kanton Jura gearbeitet, und seit 2013 auch für das gleiche Büro im Kanton Neuenburg. In meiner aktuellen Tätigkeit arbeite ich fast täglich mit Inhalten, die während des Studiums des EHB-Masters thematisiert wurden, da diese den Vorteil aufweisen, die praktischen und wissenschaftlichen Aspekte der Berufsbildung miteinander zu vereinen.»

Dezember 2015



«Ich verstehe mich als praticienne réflexive. Aus der Praxis kommend, erwarb ich im Studium die theoretischen und methodischen Kompetenzen zur Reflexion und Weiterentwicklung meiner Arbeitsweise.»

Myriam Rosselet
Wissenschaftliche Mitarbeiterin
Office des apprentissages, Kanton Neuenburg



EHB

EIDGENÖSSISCHES
HOCHSCHULINSTITUT FÜR
BERUFSBILDUNG

Schweizer Exzellenz in Berufsbildung



EINE VIELSEITIGE AUSBILDUNG MIT SIGNALWIRKUNG

«Nach einem Sprachstudium und meiner Tätigkeit als Lehrerin wollte ich mich aus dem Klassenzimmer zurückziehen, ohne mich jedoch gänzlich vom Bildungsbereich zu verabschieden. Bald stiess ich auf das Thema Berufsbildung, an welchem mich besonders seine Scharnierfunktion zwischen Bildung und Arbeitsmarkt faszinierte», erzählt Barbara Schneider. Der Master of Science in Berufsbildung ermöglichte ihr eine fundierte Auseinandersetzung mit diesem Feld und unterstützte ihren Werdegang zur Produktemanagerin bei login, dem nationalen Ausbildungsverband der öffentlichen Verkehrsbetriebe.

«Als ich realisierte, dass ich nicht mehr unterrichten wollte, nahm ich vorerst eine Anstellung im Personalwesen eines Industrieunternehmens an. Das operative HR hat mir zwar den Ärmel nicht so reingegenommen, aber an dieser Stelle hat mir sehr gefallen, die Verantwortung für die Ausbildung der Lernenden im Betrieb innezuhaben. Diese positive Erfahrung nährte meinen Wunsch, mich im Bereich der Berufsbildung fortzubilden.

Am Master of Science in Berufsbildung schätzte ich vor allem die unterschiedlichen Perspektiven, aus denen das Thema Berufsbildung beleuchtet wird. Die verschiedenen disziplinären Blickwinkel und deren Vernetzung fand ich sehr spannend, und auch der Mix zwischen Praxisnähe und wissenschaftlicher Vertiefung sagte mir zu. Auch wenn es Module gab, die ich bei meiner heutigen

Tätigkeit nicht direkt anwenden kann, so bilden sie doch einen Teil der Basis, auf der ich heute stehe.

Der Masterstudiengang hat mir als Quereinsteigerin klar die Türen zur Stelle bei login geöffnet. Meiner Einschätzung nach war dies weniger den inhaltlichen und methodischen Kompetenzen geschuldet, welche ich im Rahmen der Ausbildung erworben habe. Vielmehr denke ich, dass der Masterabschluss ein deutliches Signal aussandte, dass ich mich ernsthaft für die Berufsbildung interessiere und motiviert bin, mich vertieft mit dem Thema auseinander zu setzen.

Heute bin ich für die einjährigen Praktika verantwortlich, welche Wirtschaftsmittelschülerinnen und -schüler im Rahmen ihrer Ausbildung bei einer der login-Partnerfirmen absolvieren können. Ich stehe dabei nicht selber in Kontakt mit den Auszubildenden, sondern agiere ausschliesslich im Hintergrund. Mein Tätigkeitsfeld beinhaltet einerseits Projektarbeit, andererseits aber auch konzeptuelle Aufgaben wie etwa die Erarbeitung und Weiterentwicklung von Berufsbildern und Ausbildungskonzepten. Es ist ein überaus abwechslungsreiches Arbeitsfeld, in dem ich sehr viel Verantwortung übernehmen darf.»

April 2015



«In meiner heutigen Tätigkeit ist perspektivenreiches und vernetztes Denken gefragt. Dieses konnte ich mir im Studiengang mit qualifizierten Dozierenden und dank praxisorientierten Übungen aneignen.»

Barbara Schneider

Produktemanagerin, login Berufsbildung AG bis Ende 2016
Heute Projektleiterin, Mittelschul- und Berufsbildungsamt, Kanton Zürich